

# Nebrauer Anzeiger

Erscheint  
Mittwoch und Sonnabend.

## für Stadt und Umgegend.

Inserationspreis  
für die einseitige Raumzeile 20 Pfg.,  
im Kreise amtliche Anzeigen 20 Pfg., andere  
Anzeigen 15 Pfg.  
Reklamen pro Zeile 30 Pfg.  
Sonntage werden bis Dienstag und Freitag  
10 Uhr angenommen.

Gratisbeilagen:

Wöchentlich ein illustriertes Sonntagsblatt und vierzehntägig eine landwirtschaftliche Beilage.

Amtliches Publikations-Organ des Amtsgerichts, des Magistrats und der Polizeiverwaltung zu Nebra.

Nr. 26.

Nebra, Sonnabend, 29. März 1919.

32. Jahrgang.

### Unfern Konfirmanden zum Geleit.

Es rüstet sich zum Wandergange  
— Den Segen nehmend am Altar —  
Mit scheidewehem Stodckenklange  
Der jungen Christen große Schar.  
Vorbei der Jugend frohes Spiel,  
Lms gelert meint ein matter Glanz —  
Jetzt gilt's: Bergan nach hohen Zielen,  
Gelöst des Lebens Dornenkranz.  
Blick' deutscher Junge, froh ins Welt  
Nagt auch der Tod am Vaterland  
Nicht weg den Stahl zu neuem Streit,  
Weiß regem Schaffen selbe Hand!  
Das Loblied, das die Welt gesungen  
Auf deutsche Arbeit, deutsches Wort,  
Sich, daß es bald von allen Zungen  
Erneut erklingt im Volkstakt.

Und Du, mein Kind, mit klugen Blicken,  
Mit Haarerglocke, wie Gold, so schön,  
Dau' hin zur Jugend feste Brücken,  
Daß frei man kann ins Aug' Dir sehn.  
Sich pflegen deutsche Art und Sitten,  
Leib' wüßten Treiben nicht Dein Ehr.  
Versteh' dich nicht, wenn Arme bitten,  
Die wartend steht an jedem Tor.  
Bereisset nicht beim Bündelschüren  
Ein Gotteswort als Wanderstab.  
Von Pfaden, die man Euch wird führen,  
Wich schon manch junger Pilger ab.  
Gehetekt oft auf Euren Wegen.  
Der Zeit, da Ihr dahint noch wart,  
Demit Euch auch der Eltern Segen  
Beleite auf der Lebensfahrt.

Wilhelm Ludvig.

### Ueber die Verteilung der ausländischen Lebensmittel

erfährt der „Lokalanzeiger“, daß die einzu-  
führenden Mengen zunächst nur zur Auf-  
rechterhaltung unserer bisherigen Lebens-  
mittelration dienen. Eine Abgabe von  
Waren an den freien Handel aus diesen  
Elieferungen wird nicht stattfinden, da die  
Lebensmittel gleichmäßig an die Bevölker-  
ung verteilt werden sollen. In erster  
Linie werden die Industriezentren und  
Großstädte beliefert, da in ihnen die Not  
am größten ist. Ob die in Aussicht stehen-  
den Mengen so groß sein werden, daß sie  
einen Fußfuß über die jetzige Ration ge-  
hehen, hängt vom Umfang der Zufuhren  
ab. Jedenfalls hofft man auch, daß die  
Getreidelieferungen eine Verbesserung des  
Brotelastungen werden.

Der Haager Korrespondent des W.S.B.  
meldet: Für Lieferung von Lebensmitteln  
aus Holland kommen außer Kartoffeln  
noch getrocknete Kartoffeln, Hülsenfrüchte,

kondensierte Milch, gefalztes Schweine- und  
Hammelfleisch, sowie Butter schon in näch-  
ster Zeit in Frage. Außerdem werden  
über Holland und Uebersee Lebensmittel,  
Fette und Öle zu beziehen sein. In einer  
Besprechung von Vertrauensleuten mit dem  
Leiter der Reichsstelle, sowie herorragenden  
Kaufleuten wurde einstimmig festgestellt,  
daß nur der freie Handel in der Lage ist,  
die auf Grund des Brüsseler Abkommens  
zulässigen Mengen von Uebersee in schnellster  
und billigster Weise nach Deutschland zu  
bringen. — Der Haager Korrespondent des  
„S. B.“ erzählt, daß laut Angabe der  
Stichtierrelief-Kommission morgen und  
übermorgen zwei Dampfer mit zusammen  
6000 To. Mehl von Rotterdam nach Ham-  
burg abfahren werden.

### Heringsdampfer in Hamburg eingetroffen.

Nach neuen Hamburger Meldungen vom  
Mittwoch ist dort der Dampfer „Tannenberg“  
mit 15000 Kisten Fischkonserven aus Nor-  
wegen angekommen. Ferner trifft der  
Dampfer „Cressida“ mit 15000 Fässern  
Heringe ein, die in Kähnen nach Dresden  
verladen werden, und der Dampfer „Hermia“  
mit 15000 Kisten und Fässern Fischkonserven  
und Heringe, die für Breslau bestimmt  
sind.

Der amerikanische Dampfer „West Ca-  
nifer“, der Dienstag nachmittag 1 Uhr in  
Hamburger Hafen eintrat und am Kai der  
Augusta-Wiktorie-Kai festlegte, brachte  
6000 Tonnen Mehl und 1500 Tonnen  
sonstiger Lebensmittel.

### 117 Kameruner Hauptlinge für die Rückgabe Kameruns an Deutschland.

Beclin, 25. März. Aus zuverlässiger  
spanischer Quelle wird berichtet, daß in  
Madrid und Fernando Po eine Botschaft  
von 117 Kameruner Hauptlingen einge-  
gangen ist, in der diese auch namens ihrer  
Landchaften den König von Spanien bitten,  
für die Rückgabe Kameruns an Deutschland  
einzutreten. In dieser Botschaft wird  
außerdem betont, daß die große Mehrzahl  
der Kameruner Eingeborenen sich mit dem  
Wunsche der 117 Hauptlinge identifizieren  
und nur aus Furcht vor der Rache der  
Engländer und Franzosen diesen Wunsch  
nicht zum Ausdruck zu bringen wagen.  
Diese Botschaft, deren auch von einem  
Teile der spanischen Presse schon Erwähnung  
getan ist, und zwar im beifürwortenden  
Sinne, stellt einen neuen, bemerkenswerten  
und wertvollen Beweis für die Grundlosig-  
keit der Anklagen unserer Gegner über

angewählter schlechte Behandlung der Eingeborenen dar.

### Bermischtes.

**Zur Konfirmation.** Eine Schar junger  
Menschen tritt nun wieder vor Gottes  
Altar, um in der Konfirmation das Ge-  
fährliche treuen Aushaltens im erlernten und  
ererbten Glauben der Väter abzugeben. Mit  
Behmut und Ehrung sehen wir Erwach-  
sene die jungen Menschenknochen diesen  
ersten entscheidenden Gang auf der Laufbahn  
ihres Lebens zurücklegen. Vorüber ist jetzt  
die frühe, unbekümmerte Kinderzeit, die  
Zeit harmlosen Spiels und eifriger Be-  
aufichtigung. Der Ernst des Lebens rückt  
langsam heran, und in der stillen, ersten  
Müde der Konfirmandinnen und Konfir-  
manden liegt es wie eine heimliche Ahnung  
künftiger Lebensschwere und kommander  
Prüfungen. — Mag den jungen Menschen-  
kinder, die nun vor Gottes Altar treten,  
der Weg durchs Leben leicht und sorgenlos  
unerschuldige Jugend, in deren erwachendes  
Menschenbewußtsein die nahezu fünf Kriegs-  
jahre (soviel Gift und Enttäuschung trugen,  
die kommende Zeit alles vergessen, was die  
Zeiterfahrungen ihrem Kindesleben nahmen.  
Vor uns liegt eine Zeit neuer Entwicklung,  
nein, strebens und Werdens. Wüchste es  
vergnügt sein, am Aufbau dieser  
neuen und segensreichen  
Zeit in ihnen die  
kunft zu sehen, die  
heit zu sein, die  
sich herabzürnen. Nicht in  
Tätigkeit, aber durch fleißige vorwärts-  
strebende Friedensarbeit. Denn auch sie werden  
dereinst am Abend ihres Lebens zurück-  
schauend den Sinn der Worte verstehen  
lernen. „Und ist es köstlich gewesen, so ist  
es Mühe und Arbeit gewesen.“ —  
Und damit herzliche Segenswünsche und  
Glück auf den Weg!

**Großwangen.** 28. März. Sonntag  
Palmarum werden konfirmiert: Knaben:  
Arthur Peter, Walter Gano, Mädchen: Anna  
Franke, Toni Wagner.

**Wolfsen.** 25. 3. Im hiesigen Kalischdorf  
verunglückte der 20 Jahre alte Maurer Arthur  
Weidner dadurch, daß er beim Aufspringen  
auf eine Benzolmaschine gegen eine Seilschneid-  
gerät gedrückt wurde und dabei innere Quetschungen  
erlitt. Die Verletzungen waren so schwer,  
daß die Ueberführung des Verunglückten nach  
Halle erfolgen mußte.

**Unterjarnsch.** Vor einigen Tagen  
ging dem demokratischen Abgeordneten  
Gutsbeitzer William Koch hier bei Aus-

übung landwirtschaftlicher Bestellsarbeiten die  
Hilfe der Pferde mit der Säemachine durch  
und rafter einen Abgang hinab. Koch fiel  
von der Maschine und wurde eine größere  
Strecke mitgeschleift. Nur dadurch, daß die  
Pferde an einem Baum zum Stehen kamen,  
wurde größeres Unheil verhütet. Der Ver-  
unglückte, der im 69. Lebensjahr steht, kam  
mit Verletzungen und Quetschungen davon.  
Er befindet sich auf dem Wege der  
Besserung und dürfte bald seine parlar-  
tische Tätigkeit wieder aufnehmen.

**Halle.** 24. März. Zwei Beamten der  
hiesigen Kriminalpolizei ist es gelungen,  
den in der Mordtatsache Meiseberg ge-  
suchten Feltz Klaus in Berlin zu ermitteln und  
zu verhaften. Ferner konnten drei weitere  
Personen in dieser Nacht festgenommen  
werden. Alle vier gaben ihre Mitbeteiligung  
zu. Die Ueberführung von Berlin  
erfolgte in der letzten Nacht. Einzelheiten  
werden nach der Vernehmung der Ueber-  
führten durch das Gericht mitgeteilt werden.  
Trotz sich die Mitternacht des oben ge-  
nannten Feltz Klaus befristigen sollte, so  
tritt die ganze Angelegenheit in ein eigen-  
tümliches Licht. Sener Klaus ist nämlich  
selbst Kommunist und war bis vor kurzem,  
wie es heißt, Mitglied der Ortsgruppe des  
Spartakistenbundes.

**Röthen.** 24. März. Billigen Speck  
und Schinken gab es auf dem hiesigen  
Güterbahnhof zu kaufen. Aus einem  
Güterwagen boten zwei Matrosen Speck-  
seiten, Schinken und Würste zum Kauf an.  
Schon frühzeitig fanden sich für diese be-  
gehrte Ware schnell Käufer, die nicht lange  
darauf fragten, ob die Betreffenden auch  
zum Verkauf berechtigt waren. Einzelne  
Abnehmer kauften Speck bis zu 200 Pf.  
und nachher, wobei die beiden Matrosen  
in ganz kurzer Zeit mehrere Tausend Mk.  
verkauften. Als die Polizei von diesem  
Handel Wind bekam, war der Zug schon  
wieder abgefahren; auf telefonische Benach-  
richtigung hin nahm man die beiden Speck-  
verkäufer aber in Bückau fest. Die Käufer  
wurden das Nachsehen haben, denn die  
aus einem Transport gestohlene Ware wird  
bereits von der Polizei eingemallt.

### Kirchliche Nachrichten.

**Sonntag Ostere.**  
Um 10 Uhr: Konfirmation.  
Im Anschluß daran  
Besuche und heiliges Abendmahl.  
Kollekte für die deutschen Kriegsgefangenen in  
feindlichen Ländern.  
**Gesamt:** Am 28. März Hermann Erich Bremer;  
Dito Kurt Zimmermann.  
**Berechtig:** Am 28. März Frau Marie Wilhelm-  
mine Franjiska Grob, geb. Sell, 46 Jahre 10 Mo-  
nate 13 Tage alt.

### Das Vaterland ruft!

Zur Aufstellung von Freiwilligen-Verbänden können sich alle wehrfähigen,  
moralisch einwandfreien Männer als

#### Freiwillige

melden. In Betracht kommen militärisch ausgebildete des Jahrgangs 1900 und ältere,  
sowie unausgebildete des Jahrgangs 99 und älter.

Im Korpsbereich werden Freiwilligen-Verbände mit Vertrauensleuten bei

#### jedem Truppenteil

aufgestellt. Alle Waffengattungen (Infanterie, M.-G.-Schützen, Kavallerie, Artillerie,  
Pioniere, Minenwerfer, Nachrichtentrupps, Flieger, Kraftfahrer, Eisenbahner, Sanitäts-  
Personal und Train) werden benötigt.

Wünsche auf Einteilung bei einem bestimmten Truppenteil mit Kameraden und  
Freunden zusammen werden möglichst berücksichtigt.

Die Freiwilligen-Verbände sollen den Stamm für die zu gründende

#### Reichswehr

bilden und die Ueberlieferung der besten rühmlichen Regimenter usw. fortspalten. Wer  
also treu an seinem alten Truppenteil hängt, mit dem er gekämpft und in dessen Reihen  
er für das Vaterland geblutet hat, der melde sich in erster Linie.

Vorläufig gelten dieselben Bestimmungen wie bei den übrigen Freiwilligen-Ver-  
bänden, später die Bestimmungen für die Reichswehr.

Alle Truppenteile, Garnison- oder Bezirkskommandos geben weitere  
Auskunft. Militärpapiere sind mitzubringen.

Der kommandierende General d. IV. A. R. Der Zentralsoldatenrat des IV. A. R.  
v. Kleff. Bod.

#### Betr. Reks.

Es ist uns ein geringes Quantum Reks überlassen und sollen abgegeben werden an  
Kinder bis zu 4 Jahren und Kranke gegen ärztl. Attest. Bezugsberechtigte erhalten  
2 Pakete zu 70 Pfg., welche Sonnabend, den 29. d. Mts., Nachm. 2-3 Uhr  
bei uns abgeholt werden können.  
Nebra, den 26. März 1919.

Der Magistrat.

### Ablieferung von Waffen.

Auf Grund der Verordnung des Regierungspräsidenten und des Bezirks-Arbeiter-  
und Soldatenrats zu Merseburg vom 13. Februar 1919 sind alle Schusswaffen,  
sowie Munition aller Art zu Schusswaffen sofort an die hiesige städtische An-  
nahmestelle (Polizeiverwaltung) abzuliefern.

Von der Ablieferungspflicht sind befreit

- a) diejenigen Personen, die zur Führung von Waffen in Ausübung ihres  
Dienstes beauftragt sind;
- b) die Inhaber von gültigen Waffenscheinen, die unter Gegenzeichnung des  
Kreisarbeiterrates vom Landrat auszustellen sind;
- c) die Inhaber von Jagdwaffen.

Alle bisher ausgestellten Waffenscheine haben ihre Gültigkeit ver-  
loren.

Verträge gegen vorstehende Bestimmungen werden gemäß § 3 der Verordnung  
vom 13. Januar 1919 mit Gefängnis bis zu 5 Jahren und Geldstrafe bis zu  
100000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Sollten Waffen oder die Munition zu Gewalttätigkeiten gegen Per-  
sonen oder Sachen verwendet werden, so ist die Strafe Zuchthaus bis  
zu 5 Jahren, bei mildernden Umständen Gefängnis nicht unter 3 Monaten.

Nebra, den 28. März 1919.

Die Polizeiverwaltung.

Der Arbeiterrat.

S. V. Krey.  
S. U. Schlaf.

### Bekanntmachung.

Sonnabend, den 29. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr sollen vom Blücherplatz  
ab bis zum Wegweiser am Naumburgerge ausgegebene Pflastersteine zum Zer-  
kleinern in einzelnen Losee vergeben werden.

Nebra, den 27. März 1919.

Der Magistrat.

### Milchkarten-Ausgabe

Montag, den 31. d. Mts. vormittags auf dem Rathaus.  
Nebra, den 27. März 1919. Der Magistrat.





**Bekanntmachung.**  
Nach den Bestimmungen der Reichskartoffelstelle über die Kartoffelversorgung im Wirtschaftsjahr 1918/19 vom 3. September 1918 (S. 1. 2 d) gelten außer dem Gefinde der Kartoffelerzeuger nur diejenigen ihrer Arbeiter als Selbstverfolger, die als Lohn Kartoffeln zu beanspruchen haben. Um die Zuwanderung von Arbeitern auf das Land zu fördern, hat der Herr Staatssekretär des Reichsernährungsamts angeordnet, daß darüber hinaus in Zukunft allen Arbeitern, die in landwirtschaftlichen Selbstverfolgerbetrieben **Arbeit nehmen**, für die Dauer ihres Beschäftigungsverhältnisses die Selbstverfolgeration zu gewähren ist.  
Querfurt, den 15. März 1919. **Der Landrat.**

**Aufruf an die Hausbesitzer!**  
Für den 1. April suchen Familien Wohnungen. Hilfe tut bitter not. Das Vermietungsrecht ist jetzt Vermietungspflicht! Wir rufen den Gemeinbürgerinn der Hausbesitzer und Wohnungsinhaber auf. Nicht alle Wohnungen sind zur Verfügung gestellt und nicht alle Möglichkeiten, Wohnräume frei zu machen, erschöpft. Weder jeder bewohnbare Raum zur Verfügung gestellt und hat sich jeder nur auf die Räume beschränkt, die er notwendig braucht, so werden Eingriffe in die Privatrechte der Hausbesitzer voraussichtlich nicht erforderlich werden. Auch möblierte Räume vermietet werden.  
Nebra, den 27. März 1919. **Der Magistrat.**

**Zur Aufklärung!**  
Um weiteren Mißverständnissen vorzubeugen, meiner werten Kundschaft zur Nachricht, daß ich mein Geschäft nach wie vor unverändert fortführe.  
Hochachtungsvoll  
**Ernst Edel,**  
Maschinenbauamt.

**Gebser & Co. :: Bankgeschäft**  
Telegraph-Aufschrift: Gebserbank, Naumburgsaale Fernsprecher Nr. 41. **Naumburg a. S.** Reichsbank-Giro-Konto. Post-Scheck-Konto: Leipzig 14649. Gr. Marienstr. 13.  
An- und Verkauf, Beleihung, Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.  
Vermietung von Schrankfächern in unserer **Stahlkammer** zum Preise von 2 bis 8 Mk. für ein Jahr.

**Weidetiere aller Art**  
versichert man vorteilhaft gegen alle Verluste, nämlich Unfälle und Todesfälle, sowie der Weide bei der Beschädigung an...  
Gegründet 1888 **„Halensia“** Gegründet 1888  
**Viehversicherungsgesellschaft a. G. zu Halle a. S.**  
Feste Prämien! **50% Entschädigung.**  
Bisher weit über 5 Millionen Mark entschädigt.  
Zahlreiche Empfehlungen von allen Seiten.  
Vertragsgesellschaft mehrerer Landwirtschaftskammern.  
Serner:  
1. Versicherung tragender Stuten einschl. Leibesfrucht, Hengste u. Bullen.  
2. Viehlebensversicherung von Pferden, Rindern und Schweinen.  
3. Ergänzungsversicherung unzureichender Driskaffen.  
**Auskünfte und Besuch kostenlos.**  
Man wende sich an die **Direktion in Halle a. S., Wittekindstr. 29** oder an die Vertreter: **Gehr. Wagenitz, Magdeburg, am Weinhof 15/16, Fernspr. 4285** und **Otto Kessler, Nebra, Wasserweg 1.**  
Weitere Vertreter und Reisebeamten überall gesucht.

**Berliner Abendpost**  
4 Beilagen  
Kostenfrei  
Zeitbilder  
Deutsches Heim  
Kinderheim  
Gerichtssaal  
Die täglich erscheinende Zeitung mit großem Nachrichtendienst und ersten Mitarbeitern  
Monatlich 90 Pfennig  
Durch die Post  
Probe-Nummer vom  
Verlag: Berlin SW 68

**Öffentliche Stadtverordneten-Verammlung**  
Sonnabend, den 29. März 1919, Abends 7<sup>1/2</sup> Uhr.  
Tagesordnung:  
1) Mitteilungen.  
2) Gesuch um Gehaltserhöhung.  
3) Antrag um Abänderung der Pensionsverhältnisse.  
4) Genehmigung zur Abänderung der elektrischen Lichtanlage in den Klassen der Fortbildungsschule.  
5) Geschlossene Sitzung.  
Nebra, den 27. März 1919. **Der Stadtverordneten-Vorsteher.** Schmidt.

**Leipziger Neueste Nachrichten**  
und Handelszeitung  
Großzügig redigierte Tages-Zeitung mit überaus reichhaltigem Inhalt und ausführlicher Handels-Zeitung. — Besonders in Industrie- und Handelskreisen und im kaufkräftigen Mittelstand verbreitet.  
**Sehr beachtete Leitartikel.**  
Erschöpfender politischer Inhalt.  
Ausführliche Berichte über Kunst und Wissenschaft. Sport. — Bäder- und Reisezeitung.  
**Weitaus verbreitetste Tageszeitung**  
Sachsens und ganz Mitteldeutschlands.  
Eins der meistbenutzten und wirksamsten deutschen Ankündigungsmittel.  
Bezugspreis durch die Post vierteljährlich Mk. 6.75 ausschließlich Postzustellungsgebühr.  
Probenummern auf Verlangen kostenlos durch die Hauptgeschäftsstelle der  
**Leipziger Neuesten Nachrichten,**  
Leipzig, Peterssteinweg 19.

**Möbel**  
aller Art, wie  
**Bettstellen mit Matratzen,**  
**Kleiderschränke,**  
**Bertikows,**  
**Tische, Stühle,**  
**Polsterwaren,**  
**farbige kompl. Küchen,**  
**Schlaf-Zimmer**  
liefert billigst auch auf bequeme Teilzahlung  
**Carl Klingner,**  
**Halle a. S.,**  
**Ant. Leipzigerstr. 11,**  
**1. Etage,**  
**Eingang Sandberg.**

**Mk. 6000,—**  
find auf Ackergrundstücke zur ersten Stelle baldigst auszuliehen. Gefl. Offerten unter **B. D.** an die Expedition dieser Zeitung.

**Preussischer Hof.**  
Sonntag, den 30. März, abends 7 Uhr  
**I. Wohltätigkeits-Konzert**  
der Stadtkapelle.  
Der Reinertrag des Konzerts ist zum Besten der Kriegs- und Zivilgefangenen bestimmt.  
Zum nachfolgenden  
**Tanzkränzchen**  
laden freundlichst ein  
**B. Wächter.**  
**Fr. Maertens.**

**Tischler**  
für dauernde Arbeit stellt ein  
**Otto Kötteritzsch, Naumburg S.**  
Gartenstr. 5.

**Küchenschürzen**  
blauweiß gestreifte und gepunktete dunkle Muster, große weite Form, gest. Ware,  
per Stck. **9.80** Mk.  
versendet solange Vorrat reicht pr. Nachu.  
Verhandlungsgeschäft  
**W. Plath, Isehoe i. S.**

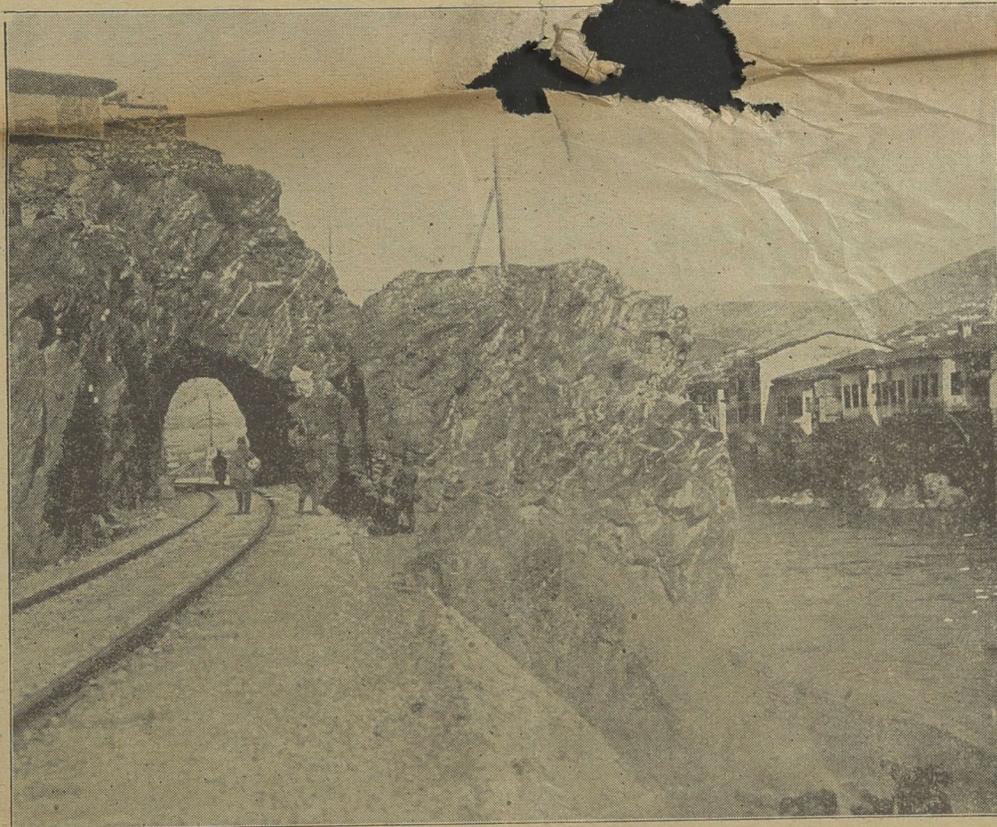
**Husten, Atemnot,**  
**Berksleinung.**  
Schreibe allen Leidenden gerne umsonst, womit ich mich von meinem schweren Lungenleiden selbst befreite.  
**Heinrich Weide, Wackerleben,**  
Provinz Sachsen.  
Auch bei Hautjucken, Flechten, Krätze, offenen Wundgeschwüren gerne umsonst Auskünfte.  
Rückmarke erwünscht.

**Neubestellungen auf den „Nebraer Anzeiger“**  
für das II. Quartal 1919 nehmen die Postanstalten, unser Bote, sowie die Expedition entgegen und beträgt der Abonnementspreis bei Abholung von der Expedition 1,80 Mark, durch unsern Boten mit Bringerlohn 2,00 Mark gegen Vorauszahlung u. Aushändigung der Quittung, durch die Post bezogen 1,98 Mark, durch die Briefträger ins Haus 2,16 Mark incl. Bestellgeld.



Illustriertes belletristisches Unterhaltungsblatt.

Wöchentliche Beilage zu zahlreichen angesehenen deutschen Zeitungen. \* 32. Jahrg.  
 Expedition und Annoncen-Aannahme: Charlottenburg bei Berlin, Berlinerstr. 40. (Auch durch alle größeren Annoncen-Bureaus.)



Kleiner Eisenbahntunnel beim malerischen Veles am Warda.

# Der „Eiserne Halbmond“.

(Schluß)

Kriegsmarine-Roman von Hans Dominik.

(Nachdruck verboten)

„Guten Morgen, Frißing! Freut mich, daß du so pünktlich zur Stelle bist. Da oben auf dem Landungssteg weht ein scheußlich kalter Wind. — Maria läßt dich herzlich grüßen, und — — küssen — — auf das letztere wirst du wohl keinen besonderen Wert legen, denn du hast dir ja gestern Abend reichlich Vorschuß genommen. — Sie bittet dich vielmals um Entschuldigung, daß sie nicht mitgekommen ist; aber sie klagte gestern Abend beim Gutenachtsgespräch über heftige Migräne, sie hat die Nacht sehr schlecht geschlafen und möchte sich heute Morgen etwas erholen. — Ich glaube, sie hat gut getan, daß sie nicht mitgekommen ist. Das Wetter ist vorläufig alles andere als schön. Ich werde mich bis zum Leanderturm etwas in die kleine Kajüte vertriehen. Nachher haben wir Ueberwind!“

Damit schlug sie die Vorhänge etwas auf, fuhr aber leicht erschrocken zurück.

Zwischen den Tüchern kam eine Männerhand zum Vorschein, die ihre Hand schnell ergriff.

„Guten Morgen, Bielliebchen,“ tönte es lachend aus dem Innern zurück. „Wünsche wohl geruht zu haben, Ise!“

„Aber Kurt, du! Wie kommst du denn hierher? Das ist ja eine nette Ueberschüßung. — Aber weißt du, das Bielliebchen hast du nicht gewonnen, das gilt nicht! Das ist der reine Ueberfall! Nein, auf keinen Fall lasse ich das gelten! Pst, wie ungalant du bist.“

„Finde ich garnicht, meine liebe Ise, was recht ist, ist recht! Ist's nicht so, Friß?“

„Natürlich,“ brummte Friß zurück, „wüßte nicht, was klarer sein könnte.“

„Nun siehst du, Ise, der Unparteiische gibt mir auch recht. Du wirst dich also bequemen müssen, mir das Bielliebchen zu dedizieren, aber bitte nicht auf.“

„Nun sieh mal einer, wie anspruchsvoll er ist! — Ich will mal geschmeichelt sein, annehmen, wenn er auch ungerecht unparteiisch — — Aber, was ich dir schon mir überlassen.“

„Ich darf mir also nichts wünschen, Ise?“ sagte Kurt und hob bittend die Augen zu dem Mädchen empor.

Unter seinem warmen Blick wurde Ise ganz eigen ums Herz. Sie zog leichterröthend ihre Hand, die Kurt noch immer gefaßt hielt, aus der seinen.

Etwas stotternd kam es von ihren Lippen:

„Was ist es denn, was möchtest du denn gern haben, lieber Kurt?“

„Versprichst du mir auch, liebe Ise, meinen Wunsch zu erfüllen?“

„Wenn es in meiner Macht steht, gewiß sehr gern. — Aber was ist denn dein Wunsch?“

„Oh, liebe Ise, natürlich liegt es in deiner Macht. Aber jetzt kann ich dir das nicht so auseinandersetzen, ich will warten, bis sich eine passende Gelegenheit bietet. Aber denke dann an dein Versprechen!“

„Was ich gesagt habe, werde ich schon halten, Kurt. Denn mehr als alle Schätze Salomons wirst du ja nicht verlangen!“

Um ihre Verlegenheit zu verbergen, wandte sie sich rasch zu ihrem Bruder. — „Aber sag mal, Friß, wie lange wirst du dich denn am Bahnhof Haidar Pascha aufhalten? Wird das lange dauern? Ich möchte spätestens wieder um ein Uhr zu Hause sein.“

„Das wird sich machen lassen,“ erwiderte Friß, die Uhr ziehend. „Wenn ihr wieder um halb zwölf an der Anlegestelle seid, werde ich fertig sein. . . . Ich habe nur den Leuten, die den für mich bestimmten Teil des Kupfertransportes nach Terhara bringen sollen, Bescheid zu geben, daß sie sich möglichst beeilen müssen. Morgen früh muß ich das Zeug unbedingt haben. Der Munitionsverbrauch in den letzten Wochen war ziemlich stark, die Herren Engländer da draußen wissen ein Liedlein zu singen. — Was ihr beide in der Zeit treiben werdet, will ich euch überlassen. Wenn ich euch raten soll, macht einen Spaziergang nach der großen Begräbnisstätte. Jetzt in der Kriesszeit könnt ihr, ohne auf Schritt und Tritt den unglücklichen fremden Touristen zu begegnen, mal in Ruhe den arabischen Friedhof der Welt mit seinem berühmten Zypressenwald und vielleicht auch noch das Kloster der heulenden Demriße besichtigen. Es sind das ja einzigartige Sehens-

würdigkeiten. Wenn es regnen sollte, setzt euch in das Kaffee am Eingang, da bekommt ihr einen vorzüglichen Mokka.“

An der Dampferstation übergab er sein Boot dem türkischen Hafenmeister zur Verwahrung und nahm kurzen Abschied von Ise und Kurt.

Ziemlich schweigsam schritten die beiden die Anhöhe, die zu der Begräbnisstätte führte, hinan. Wulfens Augen ruhten mit Entzücken auf den kräftigen Bewegungen der schlanken Gestalt Ises, die oft den schmalen Pfad vor ihm hinaneilte, als könne sie es nicht erwarten, den Gipfel des Hügels zu erreichen, um die frische Luft da oben zu atmen. — Kaum hatten sie Işhesme Tekfen erreicht, da brach die Sonne, die bisher hinter dicken grauen Wolken verborgen war, hindurch und übergieß das vor ihnen liegende Panorama mit einem glänzenden Licht. Fürwahr, ein wunderbarer Anblick. Zu ihren Füßen die See, deren Wellen im Sonnenschein wie flüssiges Silber glitzerten. Vor sich sahen sie die entzückenden schlanken Minarets der Hagia Sophia im Morgenlichte schimmern. Rechts davon Galata, an dessen langausgedehnten Kai sich eine Anzahl kleiner und größerer Fahrzeuge tummelten.

Nach links wälzten sich die Bogen des Marmarameeres den Dardanellen zu und trugen lange Reihen von Schleppzügen, die die auf Gallipoli kämpfenden Brüder mit Lebensmitteln und Munition verfahren.

„Wie schön, wie wunderschön!“ flüsterte das junge Mädchen enthusiastisch, mit glänzenden Augen an dem wunderschönen Bild hängend.

„Wie schön, wie schön!“ klang es wie ein Echo in der Brust Wulfens, dessen Blicke sich verstohlen an den entzückten Mienen Isens labten. Von einer inneren Bewegung getrieben, trat er an sie heran und ergriff sanft ihre Hand.

„Ise, darf ich dir jetzt sagen, was ich mir wünsche, was mein tiefster Herzenswunsch ist?“

„Was ist es?“

„Kannst du nicht raten? Es ist etwas ungeheuer Dreistes! Rate doch!“

Sie schüttelte still den Kopf.

„Ich wünsche mir eine Frau!“

Es entstand eine Pause. Er wandte ihr fragend den Blick zu.

Endlich sagte sie langsam mit zuckenden Lippen:

„Dieser Wunsch muß doch leicht erfüllt werden können, scheint mir . . .!“

„Glaubst du? — — Ise, liebe Ise! Willst du meine Frau werden!?“

Ise senkte den Kopf, um die aufsteigenden Tränen zu verbergen, aber ihre schnellen Atemzüge und die wogende Brust verrieten ihre Erregung.

Kurt hob ihre Hand zu seinem Munde und begann sie unter leidenschaftlichen Beteuerungen mit heißen Küßchen zu bedecken.

„Ise, küße Ise, hast du mich lieb, so wie ich dich von ganzem Herzen liebe?“

Das junge Mädchen hob langsam den Kopf empor und sah ihn an und Tränen schimmerten in ihrem warmen, gerührten Blick.

Bewegt schlant sie die Arme um seine Schulter und lehnte den Kopf an seine Brust. Und mit leiser, tränenersickerter Stimme enthielt sie vor Wulfens Augen den ganzen Schatz von Liebe und Zärtlichkeit, den sie so lange auf dem Grunde ihrer Seele verborgen gehalten hatte.

Dann schritten sie weiter Arm in Arm. Sie lehnte sich fest und vertrauensvoll an ihn, als wenn sie ihn für die Ewigkeit in Besitz genommen hätte.

So wanderten sie allmählich den Weg, den sie gekommen, zurück. Und standen plötzlich, an der Dampferstation angelangt, Friß gegenüber. Tief erröthend zog Ise hastig ihren Arm aus Kurts Hand, dann floß sie lachend und weinend zu ihrem Bruder und barg ihr Gesicht an seiner Brust.

„Ach, lieber Friß, ich bin ja so glücklich! Ich bin Kurts Braut!“

„Donnerwetter,“ rief Friß, „das nenne ich eine Ueberschüßung, aber eine freudige! Kurt, komm her, das hab ich wirklich famos gemacht. Wie freue ich mich! Und wie wird sich Vater und Maria freuen!“

Und fröhlich lachend schloß er die beiden abwechselnd in seine Arme.

„Aber nun kommt! — Unterwegs habt ihr für eure Herzensergüsse Zeit und Gelegenheit genug. Raum ist in der kleinsten Kajüte für ein glücklich liebend Paar! Die stelle ich euch zur Verfügung, das heißt, die Vorhänge bleiben offen. Wenn wir nun nicht rechtzeitig um ein Uhr zu Haus sind, so liegt das nicht an mir. Lieber Kurt und Schwager! In besonderen Fällen unter besonderen Umständen scheinen auch aktive Marineoffiziere die militärische Pünktlichkeit als überflüssige Tugend zu betrachten. Oder meinst du, Ise, diese Umstände wären nicht die gleichen, wie neulich im Munizipalitätsgarten?!“

Mit ehernem Tritt ging die Weltgeschichte weiter ihren Gang. Die deutschen Heere, als deren Vorläufer und Verkünder Enver Pascha einst den Fürsten Hohenlohe begrüßt hatte, standen nun wirklich vor Konstantinopel. Wieder wie einst in ach so lang entschwindenden Zeiten donnerten die Züge auf der langen Orientstraße Belgrad—Sofia—Konstantinopel. Aber keine Luxuszüge für verweichlichte Reisende mehr. Militärzüge, Munitionszüge hauptsächlich, welche die „Dicke Beta“ und ihre Sippschaft in vielen, vielen Exemplaren nach dem fernen Südosten brachten. Nur noch schwach und selten dröhnte der Donner von Gallipoli her. Die Entente war im Begriffe, ihr Unternehmen dort abzubauen. Abzubauen, nachdem sie nach englischer Ministerrede so lange Zeit nur wenige Schritte vom Endziele und vom glorreichen Frieden entfernt gewesen war. Abzubauen, nachdem sie eine Viertelmillion Menschen, ungezählte Millionen an Kapital und einen großen Teil ihres Prestige an den unwirklichen Meerengen gelassen hatte. Fritz Merker trug das erhabende Bewußtsein im Herzen, daß er zu seinem Teile und nach seiner Kräfte auch zu dieser Entwicklung der Dinge beigetragen hatte. Seine Abreise nach Asien zur Aufnahme neuer Arbeiten und Pläne stand in nächster Nähe. Vorher aber gab es noch ein Fest im Hause Versen. Die Doppelhochzeit der beiden jungen Paare.

An einem sonnigen frischen Novembertage war es, als Fatme, die alte Dienerin, ihre junge Herrin in das feine weiße Seidenkleid hüllte und ihr den Myrtenkranz in das blonde Haar steckte.

Fatme, die damals ohne Schuld und Fehl aus dem großen Spionageprozeß hervorgegangen und wieder in Gnaden bei ihrer alten Herrschaft aufgenommen war, brauchte heute nicht mehr vor einem vollkommenen Manne zu zittern und ihm ihre Erbarmnisse anzuliefern. Denn das türkische Feldgericht hatte damals höflich kurzen Prozeß gemacht und die der Verschwörung und Spionage Ueberführten streng gerichtet. Schon zwölf Stunden nach jenem Gesellschaftsabend hatte es irgendwo an einer alten Zitadellenmauer am Bosporus zwanzig Mal scharf geknallt, und danach war das osmanische Reich zwanzig gefährliche Feinde, Fatme aber eine dauernde drückende Sorge los.

Heute konnte sie den Ehrentag ihrer jungen Herrin mit begen. Schon gestern hatte die Unterzeichnung der Ehepakten, die standesamtliche Trauung, auf der deutschen Botschaft stattgefunden. Heute sollte die kirchliche Trauung folgen, und die Kapelle der deutschen Botschaft war dazu ausgerufen.

In einem vollen Schmuck von grünen Lannengirlanden und bunten Winterastern prangte der Raum, in welchem die Hochzeitsgesellschaft sich versammelte, um der Trauung und dem Ringwechsel beizuwohnen.

Nach dem einleitenden Orgelspiel folgte die feierliche Handlung durch den Pfarrer der deutschen Gemeinde in Konsti, und dann der Ringwechsel. Als auch vor Gott rechtmäßig verbundene Eheleute verließen die jungen Paare den Raum und in den Equipagen der Botschaft ging es in flotter Fahrt zum Versenschen Hause zurück. Ein festliches Mahl vereinte hier die Paare mit den Gästen, und neben der markigen Gestalt des alten Versen, neben der hohen Gestalt des anderen Brautvaters Merker sah man die türkischen Minister, Enver Pascha an ihrer Spitze. Auch Admiral von Fließen fehlte nicht.

Bevor man sich in den großen Speisesaal begab, fanden sich die Gäste im Vorsaal zusammen, und ein Klüstern und Raunen ging durch ihre Reihen. Es lag etwas in der Luft, irgend etwas Bedeutsames, Wichtiges und Erfreuliches, ohne daß der einzelne wußte, um was es sich wohl handeln könne. Bis Excellenz von Fließen in großer Galauniform in die Mitte des Saales trat und für kurze Zeit Schweigen heischte. Zu kurzer, klarer Rede hub er an. Des Inhalts, daß der

frühere Kaiserlich deutsche Oberleutnant zur See, der jetzt in türkischen Diensten stehende Herr Merker, sich große Verdienste um die gemeinsame Sache der Zentralmächte erworben habe, und daß er selbst sich daher mit großer Freude des Auftrags entledige, ihm im Namen Seiner Majestät des Deutschen Kaisers das Eiserne Kreuz am schwarz-weißen Bande zu überreichen. Mit einem Hurra auf den Deutschen Kaiser klang die

Ein Glöcklein ist mir wohlbekannt,  
Es schimmert hell im ganzen Land.  
Aus Silber scheint es fast gegossen  
Und doch ist's aus der Erd' entsprossen.  
Mit einem Köppel ist's versehen,  
Doch niemand hörte sein Getöse,  
Auch ist's auf keinen Turm gegangen,  
Wir sehn es nur in Tiefen prangen.

Dies holde Blümlein blüht jetzt wohl  
noch im Garten, dazu noch Narkel  
und Frauenschuh, Grasnelken und Graslilie,  
Kamille und Mohn, Schwertlilie und  
Stiefmütterchen, Vergißmeinnicht und  
Veilchen; — Kleeblätter und Geißblatt,  
Heide und Quille, Schneeball und  
Spieren, Mahonien und Paulowinen;  
— Nüsseln und Kastanien, Zierplausen  
und Zierfirschen, Platanen und Tannen,  
Schmuckapfel und Birnen.

Im Walde aber —

Im Walde grünt ein Edelkraut  
(Ich nem es nicht mit Namen),  
Das mußt du pflücken früh betaut,  
Eh's Blüten trägt und Samen.  
Das mußt du streuen und stürzen  
Ins Kannelein, den kühlen Wein  
Dir wohl damit zu würzen. J. Wolff.

Rede Fließens aus. Dann konnte sich Fritz Merker des Ehrenzeichens am schwarz-weißen Bande erfreuen, auf das er vor dem so oft sehnsuchtsvoll geblickt hatte, wenn es ihm auf der Uniform seines Freundes Wulffen entgegenstimmerte.

Begleichwünschungen gingen dem so Ausgezeichneten von allen Seiten zu, und dann trat wiederum Stille ein. Der türkische Kriegsminister Enver Pascha war es, der diesmal das Wort nahm.

Kurz und bündig wie sein Vorgänger.

Die Taten, welche die beiden hier soeben verheirateten Offiziere vollbracht hätten, wären nicht nur ihrem engeren Vaterlande zugute gekommen. Ebenso sehr, vielleicht noch mehr, hätten sie dem osmanischen Reiche genützt. Wenn nicht in den vergangenen kritischen Monaten der eine zur See den feindlichen Streitkräften einen heilsamen Schrecken eingejagt, wenn nicht der andere in unermüdlicher Arbeit am Lande den Kämpfern an den Meerengen die unentbehrliche Munition geschaffen hätte, so könnte es jetzt vielleicht anders um die Hauptstadt des Reiches aussehn.

Und so wäre er denn in der glücklichen Lage, den beiden vor ihm stehenden Offizieren im Namen Seiner Majestät des Padiischah als den ersten Angehörigen der verbündeten Nationen das neugegründete Ehrenzeichen des Eisernen Halbmondes zu überreichen.

Eigenhändig befestigte der Minister die neuen Zeichen auf der Brust der so Gefeierten, und wie vorher für den Deutschen Kaiser, brauste jetzt das Hurra für den Herrscher der Osmanen durch den Raum.

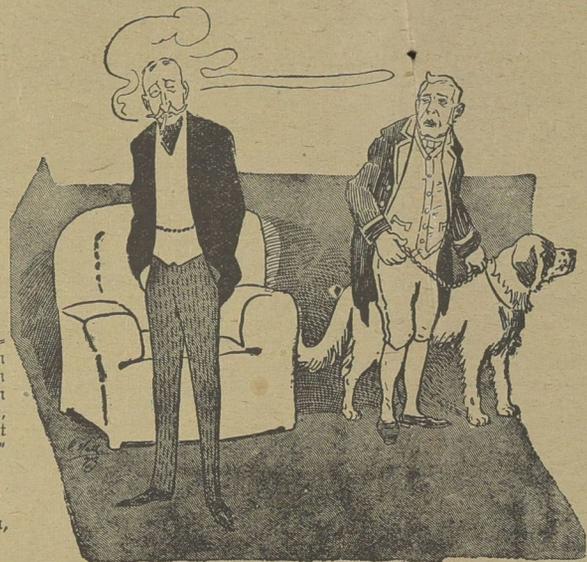
— Ende. —

Lustige Ecke



Praktisch.

Wirt: (zum Wä-  
ner, der in die Küche kommt): „Bleiben  
Sie doch lieber in der Stube, damit Ihnen  
der verdächtige Gast nicht doch noch am  
End' durchgeht!“ — „Oh, der schläft jetzt,  
außerdem habe ich 'n Wein von ihm mit  
der Serviette an das Tischbein gebunden.“



Mißverstanden. (Zu nebenstehendem Bilde.)

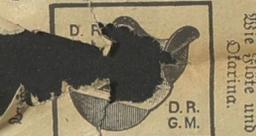
Baron (über den Besuch der Schwiegermama wütend): „Johann,  
wissen Sie, wann die Frau Baronin abfährt?“  
Diener: „Ach — die überlebt uns noch alle!“

Belchäftliches

Als ein vorzügliches Hausmittel empfehlen wir unseren Lesern die bekannte  
Winter's Heilsalbe „Combustin“. Zahlreiche ärztliche Gutachten liegen vor. S. B.:

Vorzüglich wirkt Combustin bei schmerzhaften, ausgebreiteten Frostrunden. So-  
wie bei großen Brandwunden, ferner kühlend und heilend bei den verchiede-  
artigsten Hautausschlägen! usw. „Combustin“ ist in allen Apotheken erhältlich.  
Der alleinige Hersteller, F. Winter jr., chemische Fabrik, Fährbrücke i. Sa., ver-  
sendet auf Wunsch gern Druckchrift.

Die Wunderflöte!



Jedermann sofort Musiker!  
Keine Fingergriffe! Keine Notenkennt-  
nisse! Einfachste Handhabung! Beste  
Begleitung beim Gelang. Gebrauch's-  
anweisung bei jeder Sendung. M. 1.50,  
Nachnahme 30 Pfennig mehr.  
J. Scharf, Abt. 33, Berlin W10,  
Kaiserin Augusta Straße 77a.

Bettnässen.

Befreiung sofort. Alter und Geschlecht  
angeben. Auskunft kostenlos durch  
Merkur-Versand Gust. Zwernitz,  
München 738, Neureutherstr. 13.

Kropf

Sattels und Drüsenentzündungen be-  
seitigt rasch. Kloster-Indersdorfer  
Kloster-Apotheke, Kloster-Indersdorf 48,  
Oberbayern.

Auskunft umsonst bei  
Schwerhörigkeit

Ohrgeräusch, nerv. Ohrschmerz  
nat. Aber unsere taufendfach  
bewährten, patentamtl.  
geprüft. Hörtrichter.  
Bequem u. unsichtbar zu  
tragen.  
Größe  
Sanis-Versand München 98b.

Bettnässe

Befreiung sofort. Alter  
und Geschlecht angeben.  
Auskunft umsonst diskret.  
Margonal, Berlin,  
Belle-Alliance-Straße 32.

Winner's Heilsalbe  
**COMBUSTIN**  
Arzt empfohlen für  
Brandwunden, Flechten,  
offene Füße, Aderbeine,  
Frostschäden, wunde, rif-  
fige Haut.  
Ershältlich in den Apotheken  
in Büchsen zu 1.50 u. 3-Mk.  
Alleiniger Hersteller  
F. Winter jr. chem. Fabrik,  
Fährbrücke.

Reines Gesicht

rosige Frische, verleiht  
rasch u. sicher „Krem Halfa“  
Unübertroffen gegen  
Sommersprossen, Pickel,  
Röte, Rauheit und alle  
Hautunreinigkeiten.  
Tausendfach erprobt! Sichere Wirkung!  
Preis Mk. 3. H. Wagner, Köln 67,  
Blumenthal-Straße 99.

Wünschen Sie

Aufklärung in Vergangenheit,  
Gegenwart und Zukunft? So senden  
Sie genaue Adresse, unter Angabe  
Ihres Vornamens, Jahr und Tag der  
Geburt ein. Zahlreiche Dankschreiben.  
Auskunft gratis.  
Astro-Verlag, Hamburg 36,  
Schlesienstr. 80.

Hämorrhoiden?

Leidende, wendet Euch an  
„Bokasal“ Berlin SW 68.  
Verlangt Gra's Prospekt. Dira.  
Viele tausende damit behandelt.

Interessante Enthüllungen!

Handschriftdeutungen! Nach einge-  
fanbter, ungenutzter Schriftprobe  
von wenigstens 20-26 Briefseiten. Zu  
durchschn. sofort keine Umgebung.  
Deutungsgebühr 3 Mk. inkl. Porto an  
Berlin,  
Graphologe H. Knauss, Koloniestr. 141

Stotterer

erhalten gratis meine Broschüre über  
die Ursache des Stotterns und die Be-  
seitigung desselben ohne künstl. Belüch-  
lung und ohne Berufsstörung (Dr. R. W.) Die  
Beseitigung erfolgt sofort in Privat-  
ohne bitrma vollständig töstentös.  
H. Steinmeier, Hagenburg, (Schaumb.-Lippe).

Prämiierter brieflicher Unterricht  
BUCHFÜHRUNG

Briefschreiben, Kontorarbeit.  
Prospekte gratis.  
Veredigter Bücherrevisor  
Otto Siede — Elbing 208.

Auskunft umsonst bei  
Schwerhörigkeit

Ohrensaufen, nervös. Ohrengre-  
näschen etc. Aerztlich glänzend  
begutachtet. Täglich Anerken-  
nungen. — Institut Englbrecht,  
München 14 S. W. Kapuzinerstr. 9.

Gleichenleiden

bauernde Befreiung dch. deutl. d.  
Dreispäntent. Probedt gratis.  
Sanis-Versand München 98 c.

Bettnässen.

Befreiung sofort. Alter und Geschlecht  
angeben. Auskunft umsonst.  
Sanis-Versand München 98.

Eine  
Blutreinigungskur

sollte jeder, der an  
Furunkeln, Hautausschlägen,  
Pickeln, Schärfe d. Blutes leidet, zur  
Anfrischung der Säfte vornehmen.  
Erfolge rasch u. sicher durch Faexan  
M. 3.50 gegen Nachnahme durch  
Rats - Apotheke, Magdeburg 6.

Für 3,— Mk.

**Brustbild Lebensgröße.**  
Spezialität: Soldatenbilder in feldmarschmäßiger Aus-  
rüstung, auch nach Civil- oder Gruppenbildern. Versand per  
Nachnahme oder vorheriger Einsendung von Mk. 3.50 incl. Porto  
und Verpackung. Ähnlichkeit garantiert.

A. Kruse, Friedenau-Berlin, Fregestraße 18.

Magenleidende?

Gratissprobe, mein neues Magen-  
Mittel hat bisher immer geblen.  
E. Gilbert, Leipzig, Wagnierstr. 5.

Großes arabisches Traumbuch

mit ca. 3000 Traumdeutungen und großem  
Anhang über die Kunst des Karten-  
schlages, die Handleskunst usw. Mit  
vielen Abbildungen. Preis M. 1.60. Nur  
zu beziehen von W. A. Schwarze's  
Verlag, Dresden S. W. 6/63.

Strumpf-Garne

versendet ohne Bezugsschein v. 3 Pfd. an  
Erfurter Garnfabrik  
Hofflieferant in Erfurt A. 23.  
Proben gegen 30 Pfg. postfrei.

Gegen Krätze

Hautjucken, Juckblattern, juckenden  
Hautausschlag usw. ist  
Dr. Kästen's Skabiolsalbe  
selbst in hartnäckigen Fällen  
von überraschendem Erfolg.  
Glänzend bewährt und empfohlen.  
Preis 5 Mk. Versand diskret nur:  
Dr. Kästen & Co., Steglitz A 59.

Ausführliche wissenschaftliche  
Charakterbeurteilung

aus der Schrift. 2 Mk., umfassend  
4 Mk. Heymann, Berlin N 24,  
Eisasser Straße 60.

44 moderne Tänze

lernen Sie spielend unter Zuhilfenahme  
meines „Modernen Tanzlehrbuchs“. Nur  
2,— Mk. tr. A. Stüber, Güstrow i. M. 51/81.

Graue Haare

und Bart erhalten garant. und dauernd  
Naturfarbe u. d. Jugendfrische wieder  
b. um. seit 12 Jahr. bewährtes  
„Martinique“.

Sanis-Versand, München 98.

Bettnässen

Befreiung garant. sof.  
Alter und Geschlecht angeben.  
Auskunft umsonst.  
Institut Engländer  
München 854, Kapuzinerstr. 9.

Visiten-  
Karten

mit Namerdruck, fein  
weißkart. runder od.  
p. 100 St. in ff. Käst-  
chen M. 2.50. Drucker  
JOS. ROTHE, Dresden, Zinzendorfstr. 39/A.

Stottern

Geilantat  
K. Buchholz,  
Hannover, Lavestr. 67. Nur Geheilte  
gaben. Keine Atem- u. Sprechübungen.

Zauber-  
Apparate

und Bücher.  
Illustr. Liste franko.  
F. W. Conradi Horster,  
Berlin G, Friedrichstr. 17.

A. Weinitz Hausstands- Flensburg

versendet an Private zu Engros-Preisen. Preisliste 2 gratis.

# Nebrauer Anzeiger

Erscheint  
Mittwoch und Sonnabend.

## für Stadt und Umgegend.

Inserationspreis  
für die einseitige Korpuszeile 20 Pfg.  
Im Preise amtliche Anzeigen 20 Pfg., andere  
Anzeigen 15 Pfg.  
Reklamen pro Zeile 30 Pfg.  
Sonntage werden bis Dienstag und Freitag  
10 Uhr angenommen.

Gratisbeilagen:

Wöchentlich ein illustriertes Sonntagsblatt und vierzehntägig eine landwirtschaftliche Beilage.

Amtliches Publikations-Organ des Amtsgerichts, des Magistrats und der Polizeiverwaltung zu Nebra.

Nr. 26.

Nebra, Sonnabend, 29. März 1919.

32. Jahrgang.

### Unsern Konfirmanden zum Geleit.

Es rüstet sich zum Wandergange  
— Den Segen nehmend am Altar —  
Mit fischedeckten Glöckchenklänge  
Der jungen Christen große Schar.  
Vorbei der Jugend frohes Spiel,  
Um's gelben weint ein matter Glanz —  
Jetzt gilt's: Bergan nach hohen Zielen,  
Gelöst des Lebens Dornenkranz.  
Blick' deutscher Sänge, froh ins Welt  
Nacht auch der Tod am Vaterland  
Nicht weh' den Stahl zu neuem Streite,  
Weiß regem Schaffen Delle Hand!  
Das Loblied, das die Welt gelungen  
Auf deutsche Arbeit, deutsches Wort,  
Sich, daß es bald von allen Zungen  
Erneu' erflö' im Volkstakt.  
Und Du, mein Kind, mit klugen Blicken,  
Mit Haargecklo, wie Gold, so schön,  
Dau' hin zur Jugend feste Brücken,  
Daß frei man kann ins Aug' Dir sehn.  
Hilf pflegen deutsche Art und Sitten,  
Leib' wüßtest Treiben nicht Dein Ehr.  
Versteh' dich nicht, wenn Arme bitten,  
Die wartend stehn an jedem Tor.  
Bereitet sich beim Bündelschnüren  
Ein Gotteswort als Wanderstab.  
Von Fäden, die man Euch wird führen,  
Wich schon manch junger Fißler ab.  
Gedenket oft auf Euren Wegen  
Der Zeit, da Ihr dahem noch wart,  
Damit Euch auch der Eltern Segen  
Beleite auf der Lebensfahrt.

Wilhelm Ludwig.

### Ueber die Verteilung der ausländischen Lebensmittel

erfährt der „Lokalanzeiger“, daß die einzu-  
führenden Mengen zunächst nur zur Auf-  
rechterhaltung unserer bisherigen Lebens-  
mittelration dienen. Eine Abgabe von  
Waren an den freien Handel aus diesen  
Elieferungen wird nicht stattfinden, da die  
Lebensmittel gleichmäßig an die Bevölker-  
ung verteilt werden sollen. In erster  
Linie werden die Industriezentren und  
Großstädte beliefert, da in ihnen die Not  
am größten ist. Ob die in Aussicht stehen-  
den Mengen so groß sein werden, daß sie  
einen Fußfuß über die jetzige Ration ge-  
statten, hängt vom Umfang der Zufuhren  
ab. Jedenfalls hofft man auch, daß die  
Getreidelieferungen eine Verbesserung des  
Brottes gestatten werden.  
Der Haager Korrespondent des W.S.B.  
meldet: Für Lieferung von Lebensmitteln  
aus Holland kommen außer Kartoffeln  
noch getrocknete Karoffeln, Hülsenfrüchte,

hondensierte Milch, gelanztes Schweine- und  
Hammelfleisch, sowie Butter schon in näch-  
ster Zeit in Frage. Außerdem werden  
über Holland und Uebersee Lebensmittel,  
Fette und Öle zu beziehen sein. In einer  
Besprechung von Vertrauensleuten mit dem  
Leiter der Reichsstelle, sowie herortragenden  
Kaufleuten wurde einstimmig festgestellt,  
daß nur der freie Handel in der Lage ist,  
die auf Grund des Brüsseler Abkommens  
zulässigen Mengen von Uebersee in schnellster  
und billigster Weise nach Deutschland zu  
bringen. — Der Haager Korrespondent des  
„S. B.“ erfährt, daß laut Angabe der  
Stichtierrelief-Kommission morgen und  
übermorgen zwei Dampfer mit zusammen  
6000 To. Mehl von Rotterdam nach Ham-  
burg abfahren werden.

### Heringsdampfer in Hamburg eingetroffen.

Nach neuen Hamburger Meldungen vom  
Mittwoch ist dort der Dampfer „Tannenberg“  
mit 15000 Kisten Fischkonserven aus Nor-  
wegen angekommen. Ferner trifft der  
Dampfer „Cressida“ mit 15000 Fässern  
Heringe ein, die in Kähnen nach Dresden  
verladen werden, und der Dampfer „Hermia“  
mit 15000 Kisten und Fässern Fischkonserven  
und Heringe, die für Breslau bestimmt  
sind.

Der amerikanische Dampfer „West Ca-  
nifer“, der Dienstag nachmittag 1 Uhr  
Hamburger Hafen eintraf und am Kaiser  
Augusta-Wiktorien-Kai festlegte, brachte  
6000 Tonnen Mehl und 1500 Tonnen  
sonstiger Lebensmittel.

### 117 Kameruner Hauptlinge für die Rückgabe Kameruns an Deutschland.

Berlin, 25. März. Aus zuverlässiger  
spanischer Quelle wird berichtet, daß in  
Madrid und Fernando Po eine Botschaft  
von 117 Kameruner Hauptlingen einge-  
gangen ist, in der diese auch namens ihrer  
Landchaften den König von Spanien bitten,  
für die Rückgabe Kameruns an Deutschland  
einzutreten. In dieser Botschaft wird  
außerdem betont, daß die große Mehrzahl  
der Kameruner Eingeborenen sich mit dem  
Wunsche der 117 Hauptlinge identifizieren  
und nur aus Furcht vor der Rache der  
Engländer und Franzosen diesen Wunsch  
nicht zum Ausdruck zu bringen wagen.  
Diese Botschaft, deren auch von einem  
Teile der spanischen Presse schon Erwähnung  
getan ist, und  
Sinne, stellt eine  
und wertvollen  
keit der Ankauf

angebild schlechte Behandlung der Eingeborenen dar.

### Bemerktes.

**Zur Konfirmation.** Eine Schar junger  
Menschen tritt nun wieder vor Gottes  
Altar, um in der Konfirmation das Ge-  
treue treuen Ansehens im erlernten und  
ererbten Glauben der Väter abzugeben. Mit  
Begeisterung und Ehrfurchung sehen wir Erwach-  
sene die jungen Menschenknospen diesen  
ersten entscheidenden Gang auf der Laufbahn  
ihres Lebens zurücklegen. Vorüber ist jetzt  
die fröhliche, unbekümmerte Kinderzeit, die  
Zeit harmlosen Spiels und eifriger Be-  
aufichtigung. Der Ernst des Lebens rückt  
langsam heran, und in der stillen, ersten  
Mühe der Konfirmandinnen und Konfir-  
manden liegt es wie eine heimliche Ahnung  
künftiger Lebensschwere und kommander  
Prüfungen. — Mag den jungen Menschen-  
kinder, die nun vor Gottes Altar treten,  
der Weg durchs Leben leicht und sorgenlos  
werden. Mag ihnen, in deren harmlos  
unschuldige Jugend, in deren erwachendes  
Menschenbewußtsein die nahezu fünf Kriegs-  
jahre (soviel Gift und Enttäuschung trugen,  
die kommende Zeit alles vergessen, was die  
Zeiterfahrungen ihrem Kindesleben nahmen.  
Borung liegt eine Zeit neuer Entwicklung,  
von Strebens und Werdens. Wüchse es  
begännt sein, am Aufbau dieser  
de und segensreiche  
g in ihnen die  
Hilfslände zu  
kommt zu je  
so daß wir so  
schon herabzürten. Nicht in der geistlichen  
Tätigkeit, aber durch fleißige vorwärtsstre-  
bende Friedensarbeit. Denn auch sie werden  
dereinst am Abend ihres Lebens zurück-  
schauend den Sinn der Worte verstehen  
lernen „Und ist es köstlich gewesen, so ist  
es Mühe und Arbeit gewesen.“ —  
Und damit herzliche Segenswünsche und  
Glück auf den Weg!

**Großwangen.** 28. März. Sonntag  
Palmarum werden konfirmiert: Knaben:  
Arthur Peter, Walter Guus, Mädchen: Anna  
Franke, Toni Wagner.

**Hofleben.** 25.3. Im hiesigen Katholik-  
vergnügliche der 20 Jahre alte Maurer Arthur  
Waldner dadurch, daß er beim Aufspringen  
auf eine Benzolmaschine gegen eine Seilwand  
gedrückt wurde und dabei innere Quetschungen  
erlitt. Die Verletzungen waren so schwer,  
daß die Ueberführung des Verunglückten nach  
einigen Tagen  
und Abgeordneten  
hier bei Aus-

übung landwirtschaftlicher Bestellsarbeiten  
die Pferde mit der Säemachine durch  
und rafter einen Abgang hinab. Koch fiel  
von der Maschine und wurde eine größere  
Strecke mitgeschleift. Nur dadurch, daß die  
Pferde an einem Baum zum Stehen kamen,  
wurde größeres Unheil verhütet. Der Ver-  
unglückte, der im 69. Lebensjahr steht, kam  
mit Verletzungen und Hautabzürfungen  
davon. Er befindet sich auf dem Wege der  
Besserung und dürfte bald seine parlar-  
tische Tätigkeit wieder aufnehmen.

**Halle.** 24. März. Zwei Beamten der  
hiesigen Kriminalpolizei ist es gelungen,  
den in der Mordfache Meseberg gesuchten  
Felix Klaus in Berlin zu ermitteln und  
zu verhaften. Ferner konnten drei weitere  
Personen in dieser Nacht festgenommen  
werden. Alle vier gaben ihre Mitbeteili-  
gung an. Die Ueberführung von Berlin  
erfolgte in der letzten Nacht. Einzelheiten  
werden nach der Genehmigung der Ueber-  
führung durch das Gericht mitgeteilt werden.  
Falls sich die Mittäterschaft des oben ge-  
nannten Felix Klaus bestätigen sollte, so  
tritt die ganze Angelegenheit in ein eigen-  
tümliches Licht. Sener Klaus ist nämlich  
selbst Kommunist und war bis vor kurzem,  
wie es heißt, Mitglied der Ortsgruppe des  
Spartakistenbundes.

**Röthen.** 24. März. Billigen Speck  
und Schinken gab es auf dem hiesigen  
Güterbahnhöfe zu kaufen. Aus einem  
Güterwagen boten zwei Matrosen Speck-  
seiten, Schinken und Würste zum Kauf an.  
Schon frühzeitig fanden sich für diese be-  
gehrte Ware schnell Käufer, die nicht lange  
darauf fragten, ob die Betreffenden auch  
zum Verkauf berechtigt waren. Einzelne  
Abnehmer kauften Posten bis zu 200 Lb.  
und nachher, jedoch die beiden Matrosen  
in ganz kurzer Zeit mehrere Tausend Mk.  
verkauhten. Als die Polizei von diesem  
Handel Wind bekam, war der Zug schon  
wieder abgefahren; auf telefonische Benach-  
richtigung hin nahm man die beiden Speck-  
verkäufer aber in Bückum fest. Die Käufer  
werden das Nachsehen haben, denn die  
aus einem Transport gestohlene Ware wird  
bereits von der Polizei eingemallt.

### Kirchliche Nachrichten.

#### Sonntag Ostere.

#### Am 10 Uhr: Konfirmation.

Am Anlußhülsen  
Reichte und helles Abendmahl

Kollekte für die deutschen Kriegsgefangenen in  
feindlichen Ländern.

Gesamt: Am 23. März, Heimannd Erich Prempel;  
Dito Kurt Zimmermann.

Beerdigt: Am 23. März, Frau Marie Wilhelm-  
mine Franziska Grob, geb. Sell, 46 Jahre 10 Mo-  
nate 15 Tage alt.

### Ablieferung von Waffen.

Die Ablieferung des Regimentspräsidenten und des Bezirks-Arbeiter-  
erhebung vom 13. Februar 1919 sind alle Schusswaffen,  
zu Schusswaffen sofort an die hiesige kädtische An-  
ernaltung) abzuliefern.  
gespöcht sind bereit  
tionen, die zur Führung von Waffen in Ausübung ihres  
t sind.  
on gültigen Waffenscheinen, die unter Gegenzeichnung des  
tes vom Landat auszufüllen sind,  
on Jagdscheinen.  
estellten Waffenscheine haben ihre Gültigkeit ver-  
tehende Bestimmungen werden gemäß § 3 der Verordnung  
it Gefängnis bis zu 5 Jahren und mit Geldstrafe bis zu  
iner dieser Strafen bestraft.  
der die Munition zu Gewalttätigkeiten gegen Ver-  
wendet werden, so ist die Strafe Zuchthaus bis  
enden Umständen Gefängnis nicht unter 3 Monaten.  
1919.

Der Arbeiterat.

S. A. Schlotz.

### Bekanntmachung.

29. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr sollen vom Blücherplatz  
im Naumburgerwege ausgeforderte Pflastersteine zum Ver-  
pbergen werden.  
1919.

Der Magistrat.

### Milchkarten-Ausgabe

Montag, den 31. d. Mts. vormittags auf dem Rathaus.  
Nebra, den 27. März 1919.

Der Magistrat.

### Das Vaterland ruft

Zur Aufstellung von Freiwilligen-Verbänden können  
moralisch einwandfreien Männer als

#### Freiwillige

melden. In Betracht kommen militärisch ausgebildete des S.  
sowie unausgebildete des Jahrgangs 99 und älter.

Im Korpsbereich werden Freiwilligen-Verbände mit B.

#### jeden Truppenteil

aufgestellt. Alle Waffengattungen (Infanterie, M.-G.-Schütz-  
Pioniere, Minenwerfer, Nachrichtenruppen, Sieger, Kraftfahr-  
Personal und Train) werden benötigt.

Wünsche auf Einteilung bei einem bestimmten Truppen-  
Freunden zusammen werden möglichst berücksichtigt.

Die Freiwilligen-Verbände sollen den Stamm für die a

#### Reichswehr

hilden und die Ueberlieferung der alten ruhmreichen Regiment-  
also treu an seinem alten Truppenteil hängt, mit dem er gekäm-  
er für das Vaterland geblutet hat, der melde sich in erster

Vorläufig gelten dieselben Bedingungen wie bei den  
bänden, später die Bestimmungen für die Reichswehr.

Alle Truppenteile, Garnison- oder Bezirkshom

Auskunft. Militärpapiere sind mitzubringen.  
Der kommandierende General d. IV. A. R. Der Zentral-  
v. Kleff.

#### Betr. Reks.

Es ist uns ein geringes Quantum Reks überlassen um  
an Kinder bis zu 4 Jahren und Kranke gegen ärztl. Attest.  
2 Pakete zu 2 Pfg., welche Sonnabend, den 29. d. M.

bei uns abgeholt werden können.  
Nebra, den 26. März 1919.



Der Magistrat.